

7.5 Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie (WRRL-FB)
für die Maßnahmen des
Wege- und Gewässerplanes Belziger Landschaftswiesen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Rechtliche Grundlagen.....	3
3. Prüfung der Maßnahmen auf Vereinbarkeit mit den Zielen der WRRL.....	3
4. Zusammenfassung / Fazit.....	5
5. Quellen.....	6

2. Einleitung

Im Verfahrensgebiet befinden sich folgende nach EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) berichtspflichtige oberirdische Gewässer.

- Hellbach – DE_RW_DEBB58682_446
- Belziger Bach – DE_RW_DEBB5864_170
- Baitzer Bach – DE_RW_DEBB58644_445
- Plane - DE_RW_DEBB586_43
- Plane – DE_RW_DEBB586_44
- Graben-A Freienthal – DE_RW_DEBB58638_444
- Graben B – DE_RW_DEBB586382_913
- Temnitz – DE_RW_DEBB5868_173

Diese Gewässer gehören zur Flußgebietseinheit Elbe.

Für die Flußgebietseinheit Elbe liegt mit Stand vom Dezember 2021 ein Bewirtschaftungsplan und ein Maßnahmenprogramm für den Zeitraum 2021 bis 2027 vor (vgl. Kap. 6.3.3 Wasserwirtschaft – Teil 5 Erläuterungsbericht). Mit Veröffentlichung im Amtsblatt für Brandenburg vom 20. Dezember 2021 wurden die Planungen für behördenverbindlich erklärt.

Grundsätzlich gilt, dass sich geplante Maßnahmen am Verschlechterungsverbot nach Art. 4 Abs. 1 Bst. A) Ziff. I) WRRL messen müssen. Darüber hinaus dürfen sie der Umsetzung der künftigen Maßnahmen zur Herstellung eines guten ökologischen Zustands / Potenzials der Gewässer in den betroffenen GEK-Gebieten nicht entgegenstehen. Das Verfahrensgebiet liegt in dem GEK-Gebiet „Plane-Buckau“.

Ziele der Maßnahmen des Gewässerentwicklungskonzeptes Plane-Buckau (LUGV 2017) sind:

- Verbesserung der Strukturgüte von Fließgewässern,
- Stabilisierung des Mindestabflusses,
- Verbesserung der Durchgängigkeit von Fließgewässern,
- Reduzierung von Belastungen unterschiedlicher Ursachen,
- ökologische Ausrichtung der Gewässerunterhaltung zur Gewässerentwicklung.

Die Maßnahmenvorschläge (Stand 2017) wurden im Rahmen der Machbarkeitsstudie (2020) aufgegriffen und modifiziert (LFU Wasserwirtschaft 2024).

Im folgenden werden alle Maßnahmen des Wege- und Gewässerplanes Belziger Landschaftswiesen betrachtet. Ziel ist es darzustellen, ob mit den beabsichtigten Maßnahmen die Bewirtschaftungsziele der Wasserrahmenrichtlinie beeinträchtigt werden können, oder ob diese gefördert werden.

Grundsätzliches Ziel der Wasserrahmenrichtlinie ist die Erhaltung und Verbesserung der aquatischen Umwelt, sowie der nachhaltige Schutz der natürlichen Ressource Wasser. Dieses Ziel gilt als erreicht, wenn der gute ökologische bzw. chemische Zustand bei Oberflächengewässern und der gute mengenmäßige und chemische Zustand beim Grundwasser erreicht ist.

3. Rechtliche Grundlagen

Der § 27 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) setzt die WRRL hinsichtlich **Oberflächengewässer** in nationales Recht um und formuliert Bewirtschaftungsziele. Entsprechend gilt nach § 27 WHG:

(1) Oberirdische Gewässer sind, soweit sie nicht nach § 28 als künstlich oder erheblich verändert eingestuft werden, so zu bewirtschaften, dass

1. eine Verschlechterung ihres ökologischen und ihres chemischen Zustands vermieden wird und
2. ein guter ökologischer und ein guter chemischer Zustand erhalten oder erreicht werden.

(2) Oberirdische Gewässer, die nach § 28 als künstlich oder erheblich verändert eingestuft werden, sind so zu bewirtschaften, dass

1. eine Verschlechterung ihres ökologischen Potenzials und ihres chemischen Zustands vermieden wird und
2. ein gutes ökologisches Potenzial und ein guter chemischer Zustand erhalten oder erreicht werden.

Kleinere Gewässer, die selbst nicht als eigener Wasserkörper (berichtspflichtiges Gewässer) ausgewiesen sind, werden einem Wasserkörper z.B. über das Einzugsgebiet zugeordnet und sind damit Teil dieses Wasserkörpers. Planungen an diesen kleineren Gewässern sind somit bzgl. ihrer Auswirkungen auf den Gewässerkörper des berichtspflichtigen Gewässers zu prüfen. (Vollzugshilfe des MLUL 2023 zur Prüfung der wasserrechtlichen Bewirtschaftungsziele in Zulassungsverfahren)

Das **Grundwasser** ist nach §47 Abs. 1 WHG so zu bewirtschaften, dass

1. eine Verschlechterung seines mengenmäßigen und seines chemischen Zustands vermieden wird,
2. alle signifikanten und anhaltenden Trends ansteigender Schadstoffkonzentrationen auf Grund der Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten umgekehrt werden,
3. ein guter mengenmäßiger und ein guter chemischer Zustand erhalten oder erreicht werden; zu einem guten mengenmäßigen Zustand gehört insbesondere ein Gleichgewicht zwischen Grundwasserentnahme und Grundwasserneubildung.

4. Prüfung der Maßnahmen auf Vereinbarkeit mit den Zielen der WRRL

Die **Wegebaumaßnahmen** 167/2 und 167/3 liegen **nicht im Bereich von Oberflächengewässern**, so dass eine Beeinträchtigung des ökologischen oder chemischen Zustandes oder der Zielerreichung ausgeschlossen werden kann. Zudem kann eine mengenmäßige oder chem. Beeinträchtigung des Grundwasserkörpers ausgeschlossen werden, da das anfallende Niederschlagswasser ortsnah versickert und bei Einhaltung der einschlägigen DIN-Normen für Baustelleneinrichtung und -ausführung und den gültigen Regeln der Technik keine stofflichen Belastung herbeiführen wird.

Die anderen **Wegebaumaßnahmen** 167/1, 167/4, 138/1, 138/2 und 138/3 liegen in der Nähe von Oberflächengewässern oder queren diese. Da es sich bei diesen Maßnahmen um bereits bestehende Wege handelt und der Ausbau in der vorhandenen Trasse erfolgt, wird eine Beeinträchtigung des ökologischen

oder chemischen Zustandes der Oberflächenwasserkörper sowie ein Einfluss auf die Zielerreichung durch die Maßnahmen ausgeschlossen. Auch die Fällung von gewässerbegleitenden Gehölzen für die Wegebaumaßnahmen ist nicht vorgesehen.

Auch eine Beeinträchtigung des Grundwasserkörpers (bezogen auf alle Maßnahmen) kann ausgeschlossen werden, da anfallendes Niederschlagswasser ortsnah versickert und bei Einhaltung der einschlägigen DIN-Normen für Baustelleneinrichtung und -ausführung und den gültigen Regeln der Technik nicht mit einer stofflichen Belastung zu rechnen ist.

Alle Kreuzungsbauwerke (bis auf D28) liegen in einem nicht berichtspflichtigen Gewässer.

Der Ersatzneubau erfolgt in gleicher Lage wie der Bestand. Durch die Einhaltung der einschlägigen DIN-Normen für Baustelleneinrichtung und -ausführung und die Einhaltung der derzeit gültigen Regeln der Technik wird ein erheblicher baubedingter Eintrag von Baumaterialien sowie Schmier- und Kraftstoffen ausgeschlossen.

Eine Verschlechterung des ökologischen oder chemischen Zustandes von ggf. in Verbindung stehenden berichtspflichtigen Gewässern ist nicht zu erwarten. Ebenso kann eine Beeinträchtigung des Grundwasserkörpers ausgeschlossen werden.

Das Kreuzungsbauwerk D28 liegt an einem berichtspflichtigen Gewässer. Folgendes berichtspflichtiges Gewässer ist betroffen: Hellbach – DE_RW_DEBB58682_446.

Die folgende Übersicht stellt die wichtigsten Daten des Gewässers dar (WRRL – Steckbrief, LfU 2023):

Hellbach

Länge: 6,63 km

Wasserkörperkategorie: Natürlich

Ökologischer Zustand: mäßig

Chemischer Zustand: Nicht gut

Ziele und Maßnahmen:

- *Ermittlung des ökologischen Mindestabflusses*
- *Wasserrückhalt Hellbach*
- *Flächenerwerb für Gewässerentwicklungskorridor*
- *Flächensicherung im Einzugsgebiet Hellbach*
- *Gewässerentwicklungskorridor ausweisen (Breite 18-60m)*
- *Naturraumtypische Substrate / Geschiebe einbringen*
- *Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität)*
- *Sonstige Maßnahme zur Habitatverbesserung im Gewässer*
- *Standortuntypische Gehölze entfernen (z.B. Hybridpappel, Eschenahorn) und zu naturnahem Ufergehölzstreifen umbauen*
- *Anpassung der Gewässerunterhaltung nach Vorgaben des GEK*

Das Kreuzungsbauwerk D28 berührt das oben genannte berichtspflichtige Gewässer. Der Ersatzneubau orientiert sich am Bestand. Es wird baulich nicht zusätzlich ins Gewässer eingegriffen. Es müssen keine Gehölze gefällt werden.

Um die ökologische Durchgängigkeit an dieser Stelle zu erhalten und nicht zu beeinträchtigen ist darauf zu achten, dass der Neubau eine Sohle mit natürlichem Material und ohne Sohlsprünge aufweist (**Vermeidungsmaßnahme 6**).

Es gilt, dass eine Beeinträchtigung des Gewässers durch die Bauarbeiten zu vermeiden ist. Dafür wird die **Vermeidungsmaßnahme 7** festgelegt, dass das Gewässer vor dem Eintrag von Stoffen beim Abriss des alten Bauwerkes und während des Neubaus zu schützen ist.

Durch die **Vermeidungsmaßnahme 7** und durch die Einhaltung der einschlägigen DIN-Normen für Baustelleneinrichtung und -ausführung und die Einhaltung der derzeit gültigen Regeln der Technik wird ein erheblicher baubedingter Eintrag von Baumaterialien sowie Schmier- und Kraftstoffen ausgeschlossen.

Auch anlage- und betriebsbedingt sind keine negativen Auswirkungen zu erwarten, da sich in Bezug auf die Dimensionierung der Bauwerke und der Nutzungsintensität nichts ändern wird.

Da keine dauerhaften und erheblichen Beeinträchtigungen für den Hellbach sowie den Grundwasserkörper zu erwarten sind und die Maßnahme der Zielerreichung eines guten ökologischen und chemischen Zustandes des Oberflächengewässerkörpers und eines guten chemischen und mengenmäßigen Zustandes des Grundwasserkörpers nicht entgegen stehen, ist die Vereinbarkeit mit den Zielen der Wasserrahmenrichtlinie gegeben. Den Maßnahmen aus dem Maßnahmenprogramm (2023) steht der Ersatzneubau des Durchlasses D28 ebenfalls nicht entgegen.

5. Zusammenfassung / Fazit

Das Kreuzungsbauwerk D28 liegt an einem berichtspflichtigen Gewässer. Durch die Festlegung der **Vermeidungsmaßnahmen 6 und 7** können negative Auswirkungen auf das Gewässer in Bezug auf dessen chemischen und ökologischen Zustand ausgeschlossen werden.

6. Quellen

Rechtsgrundlagen

FLURBEREINIGUNGSGESETZ IN DER FASSUNG der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.12.2008 (BGBl. I S.2794) – FLURBG -

OGewV – Oberflächengewässerverordnung vom 20. Juni 2016 (BGBl. I S. 1373), die zuletzt durch Artikel 2 Absatz 4 des Gesetzes vom 9. Dezember 2020 (BGBl. I S. 2873) geändert worden ist.

WHG – Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 4. Januar 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 5) geändert worden ist.

WRRL – Richtlinie 2000/60/EG (Europäische Wasserrahmenrichtlinie) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich Wasserpolitik

Literaturquellen

LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU) 2018: Arbeitshilfe zu den Antragsunterlagen des Vorhabenträgers. Fachbeitrag zur Wasserrahmenrichtlinie. Anforderungen und Datengrundlagen im Land Brandenburg

KOORDINIERTER FLUSSGEBIETSEINHEIT ODER, MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND KLIMASCHUTZ DES LANDES BRANDENBURG (KFGE) 2023: Veröffentlichungen; Dokumente zur EG-Wasserrahmenrichtlinie: Bewirtschaftungsplanung für den Zeitraum 2021-2027, deutscher Teil der Oder; www.kfge-oder.de; Stand 03.05.2023

LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU) 2023: Auskunftsplattform Wasser, www.apw.brandenburg.de; Stand 03.05.2023

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND KLIMASCHUTZ (MLUK), 2023: Rechtliche Vollzugshilfe zur Prüfung der wasserrechtlichen Bewirtschaftungsziele in Zulassungsverfahren